

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 51 (1984)

Rubrik: Jahresbericht des Casino-Theaters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Casino-Theaters

Madeleine Oesch

Die Burgdorfer Bühne präsentierte 1982/83 ein Theaterprogramm, das sowohl für die beiden Abonnemente (A, B) als auch im Bereich des freien Verkaufs ein breites Spektrum möglicher Inhalte und Ausdrucksformen anbot.

Das Atelier-Theater Bern eröffnete die Saison am 23. September 1982 mit Molières amüsant boshafter Komödie «Der eingebildete Kranke». Komödienstücke jeglicher Prägung charakterisierten denn auch jene Seite des Theaterprogramms, die Unterhaltung und Amusement zu vermitteln verstand. William Somerset Maugham's Stück «Der Kreis» brachte am 21. Oktober 1982 in der Aufführung des Atelier-Theaters ironisch unterkühlt verwandtschaftliche Turbulenzen zur Sprache, eine zuweilen sarkastische Ironie zeigte sich denn auch in Friedrich Dürrenmatts «Die Physiker» (Städtebundtheater Biel/Solothurn, 4. November 1982). Das Städtebundtheater brachte am 11. November 1982 mit Carl Sternheims «Die Hose» ein weiteres Juwel bissig analytischer Lustigkeit auf die Bühne, während Oscar Wildes «Bunbury» mit prickelndem, zuweilen überschäumendem Witz zu unterhalten verstand (20. Januar 1983). Die beliebte Schauspielerin Stephanie Glaser verhalf der eher flach geratenen Komödie «Bring's mir bei, Céline» von Maria Pacôme (Atelier-Theater) am 13. Januar 1983 in Burgdorf dennoch zu einem Publikumserfolg. Während sich die Zuschauer bei Alan Ayckbourns Amüsierstück «Tischmanieren» (Atelier-Theater, 24. März 1983) an chaotischen Familienszenen erfreuen konnten, hielt Ira Levins Thriller «Todesfalle» in der Aufführung des Atelier-Theaters am 28. April 1983 überraschende Spannungsmomente bereit.

Das Theater für Vorarlberg, Bregenz, präsentierte am 24. Februar 1983 Ferdinand Raimunds nicht eben leicht verständliches «romantisch-komisches Märchen» «Der Alpenkönig und der Menschenfeind». Dem Vorarlberger Gastspiel war in Burgdorf eine weitere schweizerisch-österreichische Begegnung vorausgegangen. Am 16. Oktober 1982 stellte sich das Salzburger

Kabarett «MotzArt» mit «Machen Sie sich frei!» vor – eine Begegnung, die im Rahmen der Internationalen Kunsthandwerk-Ausstellung stattfand.

Als Gastspielperle erwies sich einmal mehr das Théâtre Populaire Romand, dessen von der Kulturmühle Lützelflüh mitorganisierte Aufführung von Molières «les fourberies de Scapin» am 14. Januar 1983 auf die Möglichkeiten einer fantasievollen Klassikerbearbeitung wies. Das Atelier-Theater stellte mit dem von Lazare Kobrynski bearbeiteten Tschechow-Stück «Die Dame mit dem Hündchen» am 18. November 1982 die Dramatik einer Zweierbeziehung vor, eine Problematik, die in Tennessee Williams Stück «Endstation Sehnsucht» (10. Februar 1983) in einer exzellenten Atelier-Theater-Produktion zur Tragik der Beziehungslosigkeit ausgeweitet und in Manfred Schwarz' Drama «Eine Handvoll Menschen» (Städtebundtheater, 14. Oktober 1982) in seinen politischen Dimensionen aufgezeigt wurde. Politische Fragen verbargen sich auch in Jean Giraudoux' Stück «Der trojanische Krieg findet nicht statt» (Städtebundtheater, 9. Dezember 1982) und hätte wohl auch in Oedön von Horváths nicht eben glanzvoller Komödie «Figaro lässt sich scheiden» (Städtebundtheater, 17. März 1983) als tragendes Element wirken sollen.

Eine Reihe von Veranstaltungen versuchte in einer Kombination von verschiedenen Darstellungsformen zu neuen Aussagen zu gelangen. Pazzis Wanderbühne stellte am 3. Februar 1983 mit der «Drachödie» ein komödiantisch verfremdetes Märchenspiel vor, während die Claque Baden in ihrer Produktion «Zugluft, Türen schliessen automatisch» (25. November 1982) in geschickter Weise Situationen aufzeigte, die sich in und um den Bahnhof abspielten. Kaspar Fischers pffifiges und fantasiereiches Programm «Untierhaltung» entzieht sich dagegen jedem Versuch formaler Einordnung – hier gelang es, selbst das Brodeln einer Gemüsesuppe auf die Bühne zu bringen... (16. Dezember 1982).

Das ch-tanztheater präsentierte am 6. Mai 1983 eine bühnenwirksame Kombination von verschiedenen Tanzstilen. Neues bot denn auch Lieselotte Bugnon, die am 27. Januar 1983 zu einer Percussion-Begleitung von Reto Weber tanzte. Mit einem Flamenco-Abend (28. Oktober 1982) waren aber auch traditionelle Tanzformen vertreten, denen Alicia und Conchita (Tanz und Gesang) sowie Ricardo Vargas (Gitarre) jene existentielle Bedeutsamkeit zu vermitteln verstanden, in deren Extremen sich Liebe und Tod zu begegnen pflegen. Dass Tanz und Bewegungsimprovisationen gerade Jugendliche und Kinder zu beachtlichen Leistungen veranlassen, bewiesen

die Rhythmik-Schüler von Barbara Stettler, die am 18. und 19. Mai 1983 zu Musik von Saint Saëns und Offenbach tanzten. Kinder kamen aber nicht nur auf, sondern auch vor der Bühne zum Zuge, als das Städtebundtheater am 15. Dezember 1982 das Märchen «Tischlein deck dich» vorstellte. Das Musikprogramm der Saison 1982/83 hielt neben der modernen, von der Gruppe Ramadan und der Take off Big Band am 22. März 1983 präsentierten Klangvielfalt auch eine nicht alltägliche Auswahl von Opern und Operetten bereit. Die Schweizer Gastspiel-Oper brachte Domenico Cimarosas komische Oper «Die heimliche Ehe» (2. Dezember 1982) auf die Bühne und die Orchestergesellschaft Biel konnte am 3. März 1983 sogar eine Uraufführung vorstellen: neben Puccinis Oper «Der Mantel» wurde an diesem Abend auch «Die Nachtigall der 1000 Geschichten», ein Werk des zeitgenössischen Komponisten Daniel Andres gespielt. Mit Emmerich Kálmáns «Zirkusprinzessin» erwies die Orchestergesellschaft Biel am 31. März 1983 den Freunden der Operettenkunst die Reverenz. Das Musikprogramm wurde am 5. Mai 1983 mit Gioacchino Rossinis Oper «Die Italienerin in Algier» (Orchestergesellschaft Biel) abgeschlossen. Doch die eigentliche Sommerpause sollte auch diesmal erst gegen Ende Juni beginnen, als die Bertholdia als Abschluss der Theatersaison und Auftakt zur Solennität den Burgdorfern mit Hasenclevers amüsanter Komödie «Ein besserer Herr» zwei wohlgelungene Theaterabende präsentierte (23./25. Juni 1983).